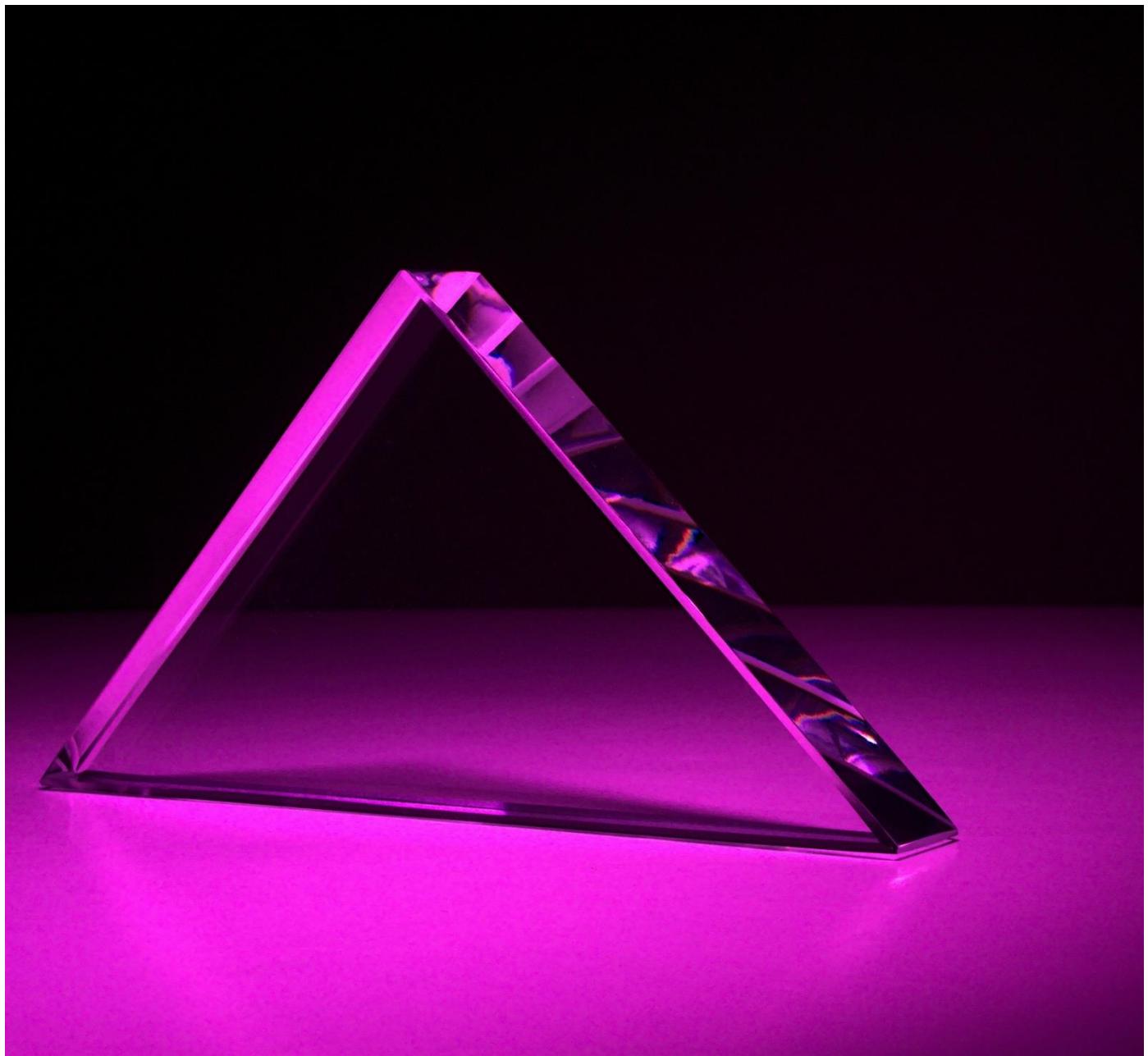


Dreifaltigkeitssonntag

26. Mai 2024



*Es lebe der heilige
DREIEINIGE
Gott
in unseren Herzen
und in den Herzen
aller Menschen*

Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Den Sonntag nach Pfingsten feiern wir als Dreifaltigkeitssonntag. Wir bekennen uns zur Vielfältigkeit Gottes, wenn wir von Vater, Sohn und Heiligem Geist sprechen. Es ist dies zugleich ein Bekennnis zum Gott des Dialoges, in den auch wir jetzt am Beginn eintreten.

© Johannes Michael Bögge

Kyrie

Suchende sind wir, Herr, nach einem Sinn.
Lass uns in den vielen Worten Dein Wort erkennen!
Herr erbarme dich.

Hoffende sind wir, Herr, auf ein Zeichen.
Lass uns in den vielen Dingen dich nicht verlieren!
Christus erbarme dich.

Wartende sind wir, Herr, auf ein Wort.
Lass uns in all dem Lärm Dich hören.
Herr erbarme dich.

© Bernhard Rathmer

Tagesgebet

Gott,
du entfaltest deine Liebe.
Wir entdecken sie in vielen Wundern,
in der Natur, in jeder Versöhnung,
in Gemeinschaft und Freundschaft.
Deine Liebe gab der Welt ihre erste Form,
verlorene Menschen hast du gesucht und gefunden,
Feindschaft und Hass überwindest du.
Hilf uns, unsere Fähigkeiten zu entfalten,
Menschen in Liebe zu begegnen,
Ängste zu überwinden und den Vorurteilen zu wehren.
Deine Liebe gibt der Welt ein neues Gesicht
in Christus, unserem Herrn.

© Manfred Wussow

1. Lesung

Dtn 4,32-34.39-40

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk; er sagte: Forsche einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forsche nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses und hat man je solches gehört? Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der HERR, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen?

[Du bist es, der das hat sehen dürfen, damit du erkennst: Der HERR ist der Gott, kein anderer ist außer ihm. Vom Himmel herab ließ er dich seine donnernde Stimme hören, um dich zu erziehen. Auf der Erde ließ er dich sein großes Feuer sehen und mitten aus dem Feuer hast du seine Worte gehört. Weil er deine Väter lieb gewonnen hatte, hat er alle Nachkommen eines jeden von ihnen erwählt und dich dann in eigener Person durch seine große Kraft aus Ägypten geführt, um bei deinem Angriff Völker auszurotten, die größer und mächtiger sind als du, um dich in ihr Land zu führen und es dir als Erbesitz zu geben, wie es jetzt geschieht.]

Heute sollst du erkennen und zuinnerst begreifen: Der HERR ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahren, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Röm 8,14-17

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mt 28,16-20

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von P. Bernhard Bossert

Die Rede vom dreifaltigen Gott bringt zum Ausdruck, dass Gott Beziehung und Liebe ist. Auch wir sind in die Beziehung des Vaters zum Sohn, der mit ihm im Heiligen Geist verbunden ist, hineingenommen. In dieser Beziehung verwurzelt, sind wir gesandt, alle Völker zu Jüngern Jesu zu machen.

DER HEILIGE GEIST KAM AUF UNS HERAB

Heute haben wir uns bei Beginn des Gottesdienstes gekreuzt: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen“.

Dabei erneuerten wir unsere Zugehörigkeit zum dreifaltigen Gott. Seit der Taufe nahm er uns in die Gemeinschaft der drei göttlichen Personen auf. Wir wurden mit Wasser übergossen und was bei der Taufe Jesu geschah, wurde auch uns geschenkt: Der Vater sprach: Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter! Der Heilige Geist kam über uns herab.

Die Dreifaltigkeit ist keine Formel, die wir im Beten gebrauchen, sie ist Beziehung der Liebe, sie ist Hingabe schlechthin. Wir finden keine Worte, um sie auszudrücken. Der Vater bringt den Sohn hervor im Hl. Geist und der Sohn schenkt sich an den Vater im gleichen Geist der Liebe zurück. Gott ist Beziehung, er ist innigstes Gespräch. Verschiedenheit der Personen und ihre Einheit im Wesen. Paulus sagt im Römerbrief: „O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!“

BERUFEN UND GESENDET

Das Zweite Vatikanische Konzil formuliert: So erscheint die ganze Kirche als "das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk". Wir sind berufen, als Kirche die Einheit des dreifaltigen Gottes darzustellen. Diese Aufgabe gelingt nur durch den Helfer, den Hl. Geist, der unserer Schwachheit hilft.

Im Evangelium hören wir heute den Schluss des Matthäusevangeliums. Der Auferstandene sagte zu den Jüngern: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Er zeigt sich als der Herr der Welt und er selber gibt den Auftrag, zu verkünden, zu taufen und zu lehren. Die Jünger sollen hinausgehen, Menschen im Glauben unterweisen, sie taufen im Namen des dreifaltigen Gottes.

IM DREIFALTIGEN GOTT VERWURZELT

Matthäus überliefert uns eine trinitarische Taufformel, die vermutlich aus dem syrischen Raum stammt. Sie wurde wohl in den matthäischen Gemeinden verwendet. Jesus lässt die Jünger nicht allein: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Die Taufe schenkte uns die Gnade, tief im dreifaltigen Gott verwurzelt zu sein. Aus diesem lebensspenden Grund empfangen wir unsere Sendung, unsere christliche Erwählung so zu leben, dass andere dabei den Glauben finden und sich taufen lassen oder die Taufe wieder erneuern.

Fürbitten

Wir leben in vielfältigen Beziehungen. Teils fühlen wir uns durch sie reich beschenkt, teils gestalten sie sich schwierig. Durch unsere Taufe sind wir in die Beziehung zu Gott hineingenommen, zum Vater, zum Sohn und dem Heiligen Geist. In dieser Beziehung als Töchter und Söhne Gottes lässt uns gemeinsam dem Vater danken und ihn bitten:

Wir danken Dir für die Kirche, in der seit Jahrhunderten der Glaube weitergegeben wird. Wir bitten für sie um den Geist der Einheit und geschwisterlichen Liebe.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir danken Dir für die Erkenntnisse und Fortschritte der modernen Medizin. Wir bitten Dich, dass von diesen Erkenntnissen alle Menschen in gleicher Weise profitieren können.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir danken Dir für die derzeitige Möglichkeit, unsere zwischenmenschlichen Beziehungen über den engen Kreis von Familie und Beruf leben zu können. Wir bitten Dich, dass wir die Erfahrungen der Verletzbarkeit und Verwundbarkeit menschlichen Lebens der letzten Monate nicht gleich wieder verdrängen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir danken Dir für die vielen Zeichen von Liebe in unserem Leben.

Wir bitten Dich, lass auch uns die richtigen Worte für andere finden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir danken Dir für alle unsere lieben Verstorbenen, bei denen wir uns oft geborgen und verstanden gefühlt haben. Wir bitten Dich, lass sie bei Dir ihre ewige Heimat finden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Dich, den dreieinen Gott, wollen wir feiern und loben, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

Meditation

In eine Form gießen,
eine Formel kennen,
zu wissen wie es geht,
die Gebrauchsanweisung kennen,
gibt uns Sicherheit.

Doch nur zu häufig
kommt alles anders.

Gott,
du bist mehr Frage als Antwort,
häufig eher im Dunkeln als im hellen Licht.
Unsere theologischen Formeln
fassen dich so wenig,
du bleibst immer auch der Unbekannte.

Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist
wenn wir aus unserem Leben nach dir fragen
bist du der
GOTT MIT UNS.

© Bernhard Rathmer

Schlussgebet

Vater im Himmel,
in vielfältiger Weise willst du dich uns zu erkennen geben
und unser Leben begleiten,
es bunt, vielfältig und lebenswert machen.
Du willst Antrieb für unser Leben sein,
zu unserem Wohl und zum Wohl aller.
Dafür danken wir dir und bitten wir dich: bleibe bei uns,
wenn wir jetzt wieder in unseren Alltag gehen
und lenke du unsere Schritte.
Dir sei Lob in Ewigkeit.
Amen.

© Beatrix Senft

Segensbitte

Herr, segne uns, lass uns dir dankbar sein
lass uns dich loben, solange wir leben
und mit den Gaben, die du uns gegeben
wollen wir tätig sein.

Herr, geh mit uns und lass uns nicht allein
lass uns dein Wort und dein Beispiel bewahren
in der Gemeinde deine Kraft erfahren
Brüder und Schwestern sein.

Herr, sende uns, lass uns dein Segen sein
lass uns versuchen, zu helfen, zu heilen
und unser Leben wie das Brot zu teilen
lass uns ein Segen sein.

© Lothar Zenetti, Auf seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht. Matthias Grünwald Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2011.

Impressum:

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: Foto von Michael Dziedzic auf unsplash.com

Gebete, Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2020 © 2020 staeko.net